

Gibt's Gott?

Albert Biesinger /
Helga Kohler-Spiegel (Hg.)

Gibt's Gott?

Die großen Themen der Religion.

*Kinder fragen – Forscherinnen und Forscher
antworten*

München: Kösel, 2007.
Geb., 176 Seiten, Eur-D 15,95, Eur-A 16,40, SFr 31,10

Dass Kinder nach religiösen Themen fragen und Erwachsene komplexe Inhalte kindgerecht erklären, gehört sicherlich zu den Urformen der Theologie. Diese Grundidee nutzen auch die Herausgeber, indem sie zentrale Kinderfragen nach Gott, der Welt und den Religionen von 15 TheologInnen beantworten lassen. Gefragt wird nicht nur nach der Entstehung der Welt, dem Leben religiöser Menschen oder nach der Wahrheit der biblischen Erzählungen, sondern auch nach kritischen Themen, wie z.B. danach, warum ein gerechter Gott Leid zulässt. Leicht verständlich und kindgerecht abgefasst, ermutigen die Beiträge Erwachsene dazu, sich gemeinsam mit Kindern in Familie, Schule und Gemeinde mit den Geheimnissen des Lebens auseinanderzusetzen. Alle 14 Kapitel verbindet als durchgängige Struktur die Dialogform: Nach der einleitenden Kinderfrage und einer kurzen Einführung in die Thematik erfolgt die inhaltliche Bearbeitung, der stets einige praxisorientierte Anregungen zum »Weiterdenken und Weiterfragen« nachgestellt sind. Das thematische Kernstück jedes Kapitels ist wiederum in untergeordnete Fragestellungen untergliedert, sodass im Zuge der Erklärung aufkommende Verständnisfragen (z.B. Was sind Wunder?, Warum gibt es Gotteshäuser?) vorab geklärt werden können. Bereits das Vorwort ist direkt an die kindlichen LeserInnen adressiert. Der Einbezug des Kindes setzt sich in den Beiträgen fort, indem viele Autoren in der Ich-Per-

spektive schreiben, die Heranwachsenden direkt ansprechen und zur Veranschaulichung Erlebnisse aus der eigenen Kindheit anführen.

Neben der sehr gelungenen Themenauswahl ist eine besondere Leistung des Buches sicherlich in der ausgewogenen Darstellung von religiösen, naturwissenschaftlichen und soziokulturellen Erklärungsansätzen zu sehen. So finden in dem ersten Kapitel über die Entstehung der Welt von Rainer Oberthür der Schöpfungsgedanke und der Urknall nebeneinander Berücksichtigung. Der Frage nach der Existenz Gottes widmet sich Bernd Jochen Hilberath, indem er sein Augenmerk auf verschiedene Gottesbilder richtet. In der Auseinandersetzung mit den kindlichen Gottesvorstellungen sind auch Fragen nach dem »Wohnort Gottes« (Reinhold Boschi) sowie nach dem Geschlecht Gottes von besonderem Interesse. Zwei weitere Kapitel befassen sich explizit mit biblischen Themen, in denen z.B. Matthias Morgenroth auf die Entstehungsgeschichte der Bibel und das symbolische Verständnis von biblischen Geschichten eingeht, während sich Vreni Merz mit wundersamen Ereignissen im alltäglichen Leben und in der Bibel auseinandersetzt. Selbst schwierige und tabuisierte Themen, wie z.B. Fragen nach dem Tod (Helga Kohler-Spiegel), nach der Gerechtigkeit Gottes (Regina Radbeck-Ossmann) oder nach Leid- und Gewalterfahrungen (Andreas Holzem) werden in dem Buch nicht ausgeklammert. Interreligiosität steht im Zentrum der Beiträge von Martina Blasberg-Kuhnke (Wie leben eigentlich religiöse Menschen?) und von Martin Jäggle (Warum gibt es einen Gott, aber verschiedene Religionen?).

Insgesamt ist das Buch eine große Bereicherung für die Erziehung von Kindern in der Familie, aber auch für die religionspädagogische Arbeit in Kindergärten, Schulen und in der Gemeinde. Eltern bietet die Publikation eine gute

Hilfestellung, um Kindern selbst schwierige und philosophische Fragen altersgerecht beantworten zu können. Aufgrund der übersichtlichen Struktur, der überschaubaren Kapitellängen, der ansprechenden Illustrationen und vor allem aufgrund der kindgerechten Sprache können Vorschul- und Grundschul Kinder das Buch gemeinsam mit den Eltern, Erziehern oder ReligionslehrerInnen lesen. Sehr hilfreich sind ferner die praktischen Anregungen für eine weitere Auseinandersetzung mit der jeweiligen Thematik. Wünschenswert wäre es, das sehr gelungene Konzept von »Gibt's Gott?« auch für ältere Schulkinder in einem weiteren Folgeband fortzusetzen.

Magdalena Mund, Osnabrück

Skandal Arbeitslosigkeit

Edeltraud Koller / Ansgar Kreuzer /
Bernhard Vondrasek
Skandal Arbeitslosigkeit

Theologische Anfragen

Linz: Wagner, 2007.
Paperback, 156 Seiten, EuR-D u. Eur-A 15,-

Mit diesem aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung der Diözese Linz entstandenen Buch unternehmen drei junge WissenschaftlerInnen der Kath.-Theol. Privatuniversität Linz den Versuch einer »Theologie der Arbeitslosigkeit«. In Anbetracht der Tatsache, dass anhaltende Massenarbeitslosigkeit heute zum Grundbestand moderner Gesellschaften gehört, zeigt sich dieser Ansatz innerhalb der kirchlichen Sozialverkündigung als notwendige Ergänzung bzw. Erweiterung einer im vorigen Jahrhundert noch unter dem politischen Leitbild der Vollbeschäftigung formulierten Theologie der Arbeit, wie sie sich etwa bei Marie-Dominique Chenu OP, Dorothee Sölle

oder in der Enzyklika »Laborem exercens« Papst Johannes Pauls II. findet.

Dass dieser Versuch im fachübergreifenden Dialog zwischen systematischer, Moral- und praktischer Theologie unternommen wird, verleiht ihm die nötige perspektivische Breite sowohl in der Analyse und Beurteilung des komplexen Problems der Arbeitslosigkeit in seiner individuell-personalen wie strukturell-gesellschaftlichen Dimension als auch in der Suche nach pastoralen wie politischen Lösungsansätzen. Letztlich entspricht dieser Breite im Ansatz auch der fruchtbare Ertrag an theologischen Erkenntnissen sowie ekklesiologischen und praktischen Impulsen.

Der Beitrag des Systematikers Ansgar Kreuzer untersucht zunächst gesellschaftliche und theologische Deutungsmuster von Arbeitslosigkeit und zeigt überzeugend auf, wie die weit verbreitete stigmatisierende Wahrnehmung von Arbeitslosigkeit als individuelles Verschulden lediglich den kollektiven Individualismus moderner Gesellschaften widerspiegelt und sowohl an den betroffenen Menschen zusätzliches Unrecht übt als auch einer sach-, menschen- und gesellschaftsgerechten Problemlösung entgegensteht. Die vom Autor entwickelten »theologischen Gegenfeuer« – die Entlarvung von Sündenbockmechanismen, die Rede von sozialen Strukturen der Sünde und die Herausarbeitung der kollektiven Heilsbedeutung der zentralen biblischen Kategorie des Gottesreichs – begründen die Anwaltschaft für soziale Gerechtigkeit als kirchlichen Kernauftrag gerade auch im Kontext von Arbeitslosigkeit.

Die Moraltheologin Edeltraud Koller setzt sich mit Fragen der Verantwortlichkeit von Wirtschaft und Gesellschaft angesichts von Massenarbeitslosigkeit auseinander und untersucht anschließend Möglichkeitsbedingungen einer Reform und Neuausrichtung des modernen Wirt-